

DIE STERNSINGER



auch im Lockdown

Die Sternsinger bringen rund um den Jahreswechsel die frohe Botschaft zu den Menschen - dieses Mal auf anderen Wegen.

Leider erlaubt es uns die Pandemie nicht Sie Zuhause zu besuchen. Deshalb können Sie den Gruß und Segen auf unseren Websites



www.muenster-ingolstadt.de &
ministranten.muenster-ingolstadt.de

per Video empfangen.

Ab dem 02.01. besteht zudem die Möglichkeit, nach den Gottesdiensten im Liebfrauenmünster und in St. Moritz das Paket „Sternsinger für Zuhause“ zu erhalten. ...

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ

Kath. Pfarramt Liebfrauenmünster und St. Moritz | Kupferstraße 34 | 85049 Ingolstadt
www.muenster-ingolstadt.de | Tel. 0841 93415-0 | V.i.S.d.P. Dekan Pfr. Bernhard Oswald



... Dieses Paket „Sternsinger für Zuhause“ beinhaltet:

- Eine Segenskarte und einen Segenaufkleber
- Eine Spendentüte mit Überweisungsträger
- Weihrauch, Kohle & Kreide

Danke!

SPENDEN BITTE AN

Kath. Kirchenstiftung Z.U.Sch.L.Frau Ingolstadt
IBAN: DE50 7215 0000 0000 0303 79
BIC: BYLADEM11NG bei Sparkasse Ingolstadt
Verwendungszweck: Sternsingen 2021

Wir sind ein Teil des weltweit größten Hilfswerks von Kindern für Kinder. Die STERNSINGER sind ein päpstliches Missionswerk der katholischen Kirche. Viele von uns gehören zu den Ministranten der Pfarrei. Dieses Jahr haben wir besonders die Ukraine im Blick.

Nach Angaben der Weltbank gehört die Ukraine neben Mexiko, Indien, China und der Russischen Föderation zu den Staaten weltweit, aus denen die meisten Menschen aus Arbeitsgründen emigrieren. Armut, mangelnde Einkommensmöglichkeiten und zu niedrige Gehälter bringen viele Ukrainer*innen dazu, sich in anderen Ländern eine Arbeit zu suchen. Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass mehr als 1,5 Millionen Ukrainer*innen im Ausland arbeiten. Hauptzielländer in Europa sind Russland (abnehmend) und Polen (zunehmend), Tschechien, Italien, Deutschland und weitere Länder der Europäischen Union. In Deutschland leben rund 141.000 Menschen aus der Ukraine.

Während die Männer beispielsweise auf dem Bau, in der Landwirtschaft und in der Industrie beschäftigt sind, arbeiten ukrainische Frauen im Ausland oft als Pflegekräfte, in Hotels oder in der Gastronomie. Manche erhalten keinen regulären Arbeitsvertrag und werden ausgebeutet oder um ihren Lohn betrogen. Oft füllen sie Lücken auf den jeweiligen Arbeitsmärkten im Ausland. Zudem ar-



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+21

beiten Migrant*innen länger und verdienen weniger als die einheimische Bevölkerung – doch immer noch mehr, als sie in ihrer Heimat verdienen würden.

Mehr Infos finden Sie auf www.sternsinger.de

LIEBFRAUENMÜNSTER UND ST. MORITZ